

13 Dokumentation

Für die Kinder werden Portfolios angelegt, die ihre Entwicklung und ihre Erlebnisse festhalten. Anhand von Fotos, Kunstwerken der Kinder und Berichten von dem pädagogischen Fachpersonal wird so eine unverwechselbare Erinnerung geschaffen. Des Weiteren wird der Tagesablauf dokumentiert und für die Eltern als Information ausgehängt. Durch die Ausflüge in den Wald entstehen weniger Spielergebnisse, die den Eltern beim Abholen gezeigt werden können. Umso wichtiger ist die Information über den Tagesablauf und seine Erlebnisse.

Projekte werden gesondert auf einer Projekttafel festgehalten. Bei der Darstellung der Projekte werden die Kinder miteingebunden, sie stellen ihre Erlebnisse und Erfahrungen selbst dar.

13.1 Portfolioarbeit

Der Begriff „Portfolio“ stammt aus dem lateinischen und setzt sich zusammen aus den Wörtern portare `tragen` und folium `Blatt` und bezeichnet eine Sammlung von wichtigen Dokumenten, wie Briefen, Projekten und Aufzeichnungen, welche in einer Sammelmappe oder Briefftasche mit sich geführt werden. In der Pädagogik hat die Idee des Portfolios etwa seit 2001 ganz neue Akzente gesetzt. (nach Wikipedia)

Jedes Kind in unserer Einrichtung bekommt seinen ganz eigenen, individuellen Ordner. In ihm finden die Kinder positives Feedback zu verschiedenen Situationen, Erlebnissen, Lernerfolgen, Ausflügen und Festen. Mit Hilfe von Fotos, Berichten und Kunstwerken der Kinder wird so eine unverwechselbare Erinnerung geschaffen. Dieses Portfolio wird von den Kindern „ICH-Buch“ genannt.

Die Portfolios stehen in einem extra dafür vorgesehenem Regal im Spielflur und sind jederzeit zugänglich für die Kinder, so dass sie ihre eigenen Fortschritte und Erlebnisse noch einmal visuell verfolgen können. Dabei ist es wichtig, dass jedes Kind nur seinen eigenen Ordner nimmt und auch andere Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte nur in Absprache mit dem jeweiligen Kind Einblicke in die Sammlung erhalten dürfen.

13.2 Entwicklungs- und Beobachtungsbögen

Wie bereits im oberen Abschnitt beschrieben, sollte es ein Ziel jeder Einrichtung sein, Bildungs- und Lernprozesse für jedes Kind individuell zu dokumentieren.

Wir in unserer Einrichtung nutzen verschiedene Entwicklungs- und Beobachtungsbögen.

Vor Beginn der Kindergartenzeit wird der sogenannte Aufnahmebogen gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten erarbeitet. Dieser gibt der pädagogischen Fachkraft die Möglichkeit schon vor Kita-Beginn nähere Informationen über Familien- und Wohnsituation, sowie einen aktuellen Entwicklungsstand und Gewohnheiten des Kindes zu bekommen.

Etwa sechs Wochen nach dem ein Kind seine Kindergartenzeit begonnen hat, findet ein erstes Reflexionsgespräch mit den Eltern statt. Sowohl Eltern, als auch die pädagogische Fachkraft geben ihre Eindrücke und Beobachtungen zur Eingewöhnungszeit wieder und eventuelle Ziele für die weitere Kindergartenzeit werden gesetzt.

Des Weiteren nutzen wir in unserer Einrichtung Beobachtungsbögen, welche jeweils altersspezifisch erarbeitet wurden. So haben wir vier verschiedene Bögen, welche um den jeweiligen Geburtstag des Kindes (3., 4., 5. und 6. Geburtstag) durch Beobachtungen ausgefüllt werden. Natürlich findet in diesem Zuge auch immer ein Elterngespräch statt, wo es zu einem Informationsaustausch zum Ist-Stand des Kindes kommt.

13.3 Wochenpläne

Um unsere pädagogische Arbeit auch für Eltern und Großeltern transparent zu gestalten, werden jede Woche Wochenpläne erarbeitet, Wochenprotokolle geschrieben und in den Gruppen ausgehängt.

Jeden Montag wird gruppenintern eine Kinderkonferenz durchgeführt. In dieser haben die Kinder die Möglichkeit ihre Wünsche zu äußern und die Wochenpläne aktiv mitzugestalten. Es ist unser Wunsch, dass die Ideen der Kinder aktiv aufgegriffen und bestmöglich umgesetzt werden. Außerdem erhalten sie wichtige Informationen, über

fest geplante Aktivitäten. Dieser Wochenplan hängt auf Augenhöhe für die Kinder an der Gruppenraumtür und wird mit Bildern und Piktogrammen gestaltet, so dass die Kinder selbstständig „lesen“ können, was am jeweiligen Tag und in der Woche ansteht.

13.4 Tier-Ordner

Wie im Punkt 2.4 „Tiergestützte Pädagogik“ beschrieben, wird für jedes Tier, welches täglicher Begleiter unserer Kindertagesstätte ist, ein extra Ordner zur genauen Dokumentation angefertigt.

Inhalt dieser Ordner ist unter anderem, welche Personen und Kinder beim Füttern und Stall säubern anwesend waren und wann dies stattgefunden hat. Außerdem werden notwendige Nachweise oder Formulare, wie Impfungen und Arztbesuche ausführlich dokumentiert und abgeheftet. Diese Tier-Ordner stehen im Büro und sind jederzeit einsehbar.

13.5 Regelwerk

Regeln sind aus Erfahrungen und Erkenntnissen gewonnene Übereinkünfte, welche ein soziales Miteinander vereinfachen sollen. Sie dienen dazu das Zusammenleben und agieren vieler kleiner und großer Menschen im gemeinschaftlichen Umfeld zu koordinieren.

Auch wir als Einrichtung haben gemeinsam Regeln erarbeitet. Diese Regeln sind auf die jeweiligen Aufenthaltsorte / Räume für unsere Kinder und Erwachsene abgestimmt. Diese Regelungen sind in einem extra dafür angelegten Ordner festgehalten und können jederzeit eingesehen werden.